



BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2

Anna Sturm

 **Download**

 **Online Lesen**

**BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND
TEIL 1 und TEIL 2** Anna Sturm

 [Download BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär!
SAM ...pdf](#)

 [Read Online BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär!
S ...pdf](#)

BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2

Anna Sturm

BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 Anna Sturm

Downloaden und kostenlos lesen BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 Anna Sturm

Format: Kindle eBook

Kurzbeschreibung

Maximilian plant einen gemeinsamen Urlaub mit seiner devoten Ehefrau Natasha und dessen Schwager Leonid in Russland.

Oliver soll ihn nach Moskau begleiten. Doch Olly ist nicht sehr begeistert von der wahnwitzigen Idee seines Freundes, in genau das Land zu reisen, in welchem man Jagd auf Leonid gemacht hatte; obwohl er Maximilians Gründe teilweise nachvollziehen kann...

Leonids Schmetterlinge im Bauch überschlagen sich und verursachen dort drinnen ein gewaltiges Chaos, als er eines Morgens von dem Mann, den er vergöttert und von dem er es auch gar nicht erwartet hatte, ein Angebot erhält, sich ihm zu unterwerfen... und zwar bedingungslos und unwiderruflich!

Und somit geht das gefährliche Spiel der beiden charismatischen und sehr dominanten Milliardäre Maximilian Williams und Oliver Anderson in die 2. Runde!

KLAPPENTEXT TEIL 1: [siehe „Blick ins Buch“]

INHALT:

BUNTE Welt! Lovestory Oliver und Leonid . Lovestory Maximilian und Natasha . Fließender Perspektivwechsel . Aus allen Sichten der Protagonisten erzählt!

LESEPROBE:

Im Salon der Anderson Villa:

O ja, Olly war sich sogar ganz sicher, dass Leonid der perfekte Gegenpart für ihn war, den man sich als Dom nur wünschen konnte, wenn man mit einem Mann liiert war. „Dann gefällt es dir also, mir zu gehorchen?“

„Ja, Sir.“

„Auch von mir beherrscht zu werden?“

„Ja...“ Leonid spürte den dicken Kloß in seinem Hals, der es ihm in diesem Moment verwehrt hat, noch weitere Worte aus seiner Kehle herauszupressen.

„Ich vermute, du wärest nicht abgeneigt, wenn ich mich für dich entscheide, oder?“

„Nein, Sir. Das wäre ich nicht. Ganz bestimmt nicht.“

„Könntest du es dir denn überhaupt vorstellen, mit mir S[...]x zu haben? Oder glaubst du, ich wäre unfähig dazu, mit einem Mann zu schlafen? Ich weiß, eine blöde Frage. Aber eine Frage, die mich gerade sehr beschäftigt.“, flüsterte Oliver. Der Kopf schwirrte ihm scheinbar gewaltig. Wobei er nicht wusste, ob ihm der Alkohol in seinem Cocktail schlussendlich den Mut dazu gegeben hatte, Leonid diese anrühige Frage zu stellen, die zweifellos seine Gei*heit schürte.

Leonid spürte die Erregung, die im selben Moment durch seinen Körper fegte, als ihm Mister Anderson diese eine bestimmte Frage gestellt hatte, nach der er sich schon seit Wochen sehnte. Die ihn beschäftigte. Zum Wahnsinn trieb. Er fühlte deutlich, dass sein Schwa[...]z härter wurde. Sich gegen den Stoff seiner Anzughose presste. F[...]ck! Er bekam jetzt tatsächlich eine Erektion. „Ich glaube, es gibt nichts, was Sie nicht können, Sir. Und ja, ich könnte es mir vorstellen.“, brachte er flüsternd hervor.

Olly nickte. Brachte keine einzige Silbe mehr über seine Lippen. Sah Leonid mit einem Blick an, mit welchem er ihn eigentlich noch gar nicht ansehen durfte.

„Und Sie, Sir? Können Sie es sich denn mit mir vorstellen?“

„Ja. Ich habe es mir sogar schon sehr oft vorgestellt...“ Oliver schwirrte der Kopf ganz schön gewaltig.

„Ehrlich?“

„Ja. Ehrlich.“

Oliver fixierte mit seinen dunklen Augen den Mann, den er sich unterworfen hatte. Wie ein Gefährliches Raubtier betrachtete er ihn. Rang mit sich und dem Wunsch, den Leonid in ihm auslöste. Allein durch seine Blicke. Sein Lächeln. Seine Zurückhaltung. Er konnte es nicht mehr abstreiten. Die Gier, über diesen jungen Mann herzufallen, beherrschte seinen Verstand. Er spürte, dass er nahe dran war, die Beherrschung zu verlieren. Einfach aufzuspringen, auf Leonid zuzugehen und sich zu nehmen, was ihm als Dom zustand. So sehr reizte ihn dieser junge Mann, der scheinbar genau wusste, wie er seine Gei*heit schürte. Er konnte es seinen Augen ansehen. Die Entschlossenheit, auszuharren, bis er sich für ihn entschied, trieb ihm das Adrenalin durch die Adern. O ja, er war der Jäger. Und Leonid die Beute. Doch die Beute verstand es ausgezeichnet, mit dem Jäger zu spielen. Allein durch deren Blickkontakt!

ENDE der Leseprobe!

Kurzbeschreibung

Maximilian plant einen gemeinsamen Urlaub mit seiner devoten Ehefrau Natasha und dessen Schwager Leonid in Russland.

Oliver soll ihn nach Moskau begleiten. Doch Olly ist nicht sehr begeistert von der wahnwitzigen Idee seines Freundes, in genau das Land zu reisen, in welchem man Jagd auf Leonid gemacht hatte; obwohl er Maximilians Gründe teilweise nachvollziehen kann...

Leonids Schmetterlinge im Bauch überschlagen sich und verursachen dort drinnen ein gewaltiges Chaos, als er eines Morgens von dem Mann, den er vergöttert und von dem er es auch gar nicht erwartet hatte, ein Angebot erhält, sich ihm zu unterwerfen... und zwar bedingungslos und unwiderruflich!

Und somit geht das gefährliche Spiel der beiden charismatischen und sehr dominanten Milliardäre Maximilian Williams und Oliver Anderson in die 2. Runde!

KLAPPENTEXT TEIL 1: [siehe „Blick ins Buch“]

INHALT:

BUNTE Welt! Lovestory Oliver und Leonid . Lovestory Maximilian und Natasha . Fließender Perspektivwechsel . Aus allen Sichten der Protagonisten erzählt!

LESEPROBE:

Im Salon der Anderson Villa:

O ja, Olly war sich sogar ganz sicher, dass Leonid der perfekte Gegenpart für ihn war, den man sich als Dom nur wünschen konnte, wenn man mit einem Mann liiert war. „Dann gefällt es dir also, mir zu gehorchen?“

„Ja, Sir.“

„Auch von mir beherrscht zu werden?“

„Ja...“ Leonid spürte den dicken Kloß in seinem Hals, der es ihm in diesem Moment verwehrt hat, noch weitere Worte aus seiner Kehle herauszupressen.

„Ich vermute, du wärst nicht abgeneigt, wenn ich mich für dich entscheide, oder?“

„Nein, Sir. Das wäre ich nicht. Ganz bestimmt nicht.“

„Könntest du es dir denn überhaupt vorstellen, mit mir S[...]x zu haben? Oder glaubst du, ich wäre unfähig dazu, mit einem Mann zu schlafen? Ich weiß, eine blöde Frage. Aber eine Frage, die mich gerade sehr beschäftigt.“, flüsterte Oliver. Der Kopf schwirrte ihm scheinbar gewaltig. Wobei er nicht wusste, ob ihm der Alkohol in seinem Cocktail schlussendlich den Mut dazu gegeben hatte, Leonid diese anrühige Frage zu stellen, die zweifellos seine Gei*heit schürte.

Leonid spürte die Erregung, die im selben Moment durch seinen Körper fegte, als ihm Mister Anderson diese eine bestimmte Frage gestellt hatte, nach der er sich schon seit Wochen sehnte. Die ihn beschäftigte. Zum Wahnsinn trieb. Er fühlte deutlich, dass sein Schwa[...]z härter wurde. Sich gegen den Stoff seiner Anzughose presste. F[...]ck! Er bekam jetzt tatsächlich eine Erektion. „Ich glaube, es gibt nichts, was Sie nicht können, Sir. Und ja, ich könnte es mir vorstellen.“, brachte er flüsternd hervor.

Olly nickte. Brachte keine einzige Silbe mehr über seine Lippen. Sah Leonid mit einem Blick an, mit welchem er ihn eigentlich noch gar nicht ansehen durfte.

„Und Sie, Sir? Können Sie es sich denn mit mir vorstellen?“

„Ja. Ich habe es mir sogar schon sehr oft vorgestellt...“ Oliver schwirrte der Kopf ganz schön gewaltig.

„Ehrlich?“

„Ja. Ehrlich.“

Oliver fixierte mit seinen dunklen Augen den Mann, den er sich unterworfen hatte. Wie ein Gefährliches Raubtier betrachtete er ihn. Rang mit sich und dem Wunsch, den Leonid in ihm auslöste. Allein durch seine Blicke. Sein Lächeln. Seine Zurückhaltung. Er konnte es nicht mehr abstreiten. Die Gier, über diesen jungen Mann herzufallen, beherrschte seinen Verstand. Er spürte, dass er nahe dran war, die Beherrschung zu verlieren. Einfach aufzuspringen, auf Leonid zuzugehen und sich zu nehmen, was ihm als Dom zustand. So sehr reizte ihn dieser junge Mann, der scheinbar genau wusste, wie er seine Gei*heit schürte. Er konnte es seinen Augen ansehen. Die Entschlossenheit, auszuharren, bis er sich für ihn entschied, trieb ihm das

Adrenalin durch die Adern. O ja, er war der Jäger. Und Leonid die Beute. Doch die Beute verstand es ausgezeichnet, mit dem Jäger zu spielen. Allein durch deren Blickkontakt!

ENDE der Leseprobe!

Download and Read Online **BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2** Anna Sturm #ZI08JK1GPVM

Lesen Sie BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm für online ebookBLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär!
SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär!
SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm Bücher online zu lesen. Online BLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm ebook PDF herunterladenBLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm DocBLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm MobipocketBLACK DIAMONDS: Spiel nie mit einem... Milliardär! SAMMELBAND TEIL 1 und TEIL 2 von Anna Sturm EPub